

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Tarangambadi, 02.01.1741-29.12.1741

5. Mai 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180686

Den Catechet Diogo versamelen einige Christen,
zusammen, die wir so wohl übersehet zusammen, daß sie,
Christen ein frommen Christen beiführen versuchen, sich
sein Ehrlich gegen Gott und untereinander befragen,
und sonderlich die, die zu Hause leben sollten, als unser
mit den anderen aparte unsern Verstand
zu erhalten. Es ist jedoch so finden wir, daß wir
leiden wir zu uns an, und versuchten einen jeden
mit Beförderung, daß, da fast alle in diesem Dorfe Christen
geworden, sie doch nicht zu weit bleiben sollten, sondern
Gott ihren Glauben und Glauben erhalten lassen und
ihnen ~~ihnen~~ anleiten, und zu dem Ende sein Gesetz
sollen. Dieser von ihnen ist demnach sehr
gegeben, nachst ihm seine Ehrlich abseht zu Christen,
diesen Religion zu lassen, weil er wohl weiß, daß dies
schlecht nicht mehr, durch lassen werden. Wir wissen
auch wohl diesem seinem Glauben unsere Aufmerksamkeit zu.

Den 5. May dieses Jahres ist der heilige Geist von der
von uns apostolisch, die unter dem 7. April gedacht
worden, wieder aufsteht, beauftragt er, wie das Osterfest im
Majaburam von uns oben gesagt worden. Der
erste ist Tathenur, wo er sich am 1. Abend mit der 1. und
Achtzig Personen im Gebet versammelt, und demselben
Osterfest die Beauftragung der 1. und 1. Personen den
bedeutlichen 1. Teil mit Marc. XVI, 1. und 1. Personen
für die 1. Person, nach Millay aber der 1. und 1. Personen
Personen 1. Person, und ihnen eine Beauftragung
zum 1. Abend nachgefallen, welche er am Oster-
Montag das 1. Sacrament versetzt, nachdem er vor-
her über Luc. XXIV. 1. gesagt, was er 1. und 1. und
1. und 1. Personen gesagt. Der andere ist
Manicamareri, da er einige Personen am Osterfest

Osterfest
im Majaburam

und darauf folgenden Mittwochs die vorigen Texte verliest,
und unter neunzehn Personen noch vierer gewählter Conste
sind gegeben, wessigen Samstagen des Feil. Abendmahl
mit getheilt. Am Osterdinstag ist von ihm ein Kind
Erschienen, eben gewählter worden. Consequenter bei
verschiedener Gelegenheit mit manchen zum Feil. angese-
hen, sondern nur Romischen Christen, und von dem Christen
Him zu vordem Gelegenheit gehabt.

Unterschied
mit jidm.

Den 2^{ten} May. Gesehe von uns vingen auf Anan-
 damangalam. Eym ersten Tage dieser Ort hießen wir
 ein Weib, stand an, welche wir anmafsen, sendt ich ein
 Mann und Kindern das Gutes, das zu dem Gesehen und
 zu unsern Religion zu sehen. Die sagte: Hoor gesehe
 waren so viel, welche selbst nicht zu geben können. Wir
 sandten: ob die Gesehe nicht wir ich geben, und
 der böse sey? Antwort Gut. Wir: ob man eine gute
 Gesehe nicht so ein und sein müßte? Antwort Ja.
 Wir sandten, sie das, selbst zu sein, und nicht auf
 ihre Unseligkeit. ~~Das~~ Die Gesehe Gesehe ich
 Anamanden zu so ein. Sie seie ich zu sein zu sein.
 Von hier wandten wir uns zu der Jüdischen Schule hier,
 der Ort, was wir mit dem Schulmeister in Gegenwart
 einiger Jüden von dem weisen Gott und heiligen Göttern
 reden. Er sprach: welche dem allem den weisen
 Gott ansehend, ingleichen ob in diesem Lande alle
 Jüden selbst hätten? und ob dem alle, so in diesem
 Lande weise, solten annehmen? Wir sahen
 unter andern. In diesem Lande bei einer Stein,
 Masing p. an: ingleichen aber die sehr werden, werden
 waren so wenig. Die Handen mochten den größ-
 sten aus, und müßte man nicht weisheit denken, was
 der größ-ten Jüden ihre, was weiß. Die Kinder lafeten
 relativ